

port ~~xixx~~ vorzubereiten (vgl. Anlage 5). Nach mehrfachen Verzögerungen erschien am 20.9.46 nachmittags auch die Transportkolonne mit dem LKW, die die Verladung der Kisten aus Oberküst und Pommersfelden in 5 Waggons auf Bahnhof Steppach am 20. ^{21. 22. 23.} und 21. unter Leitung von Herrn Schorp durchführt. Aus dem vorgelegten Befehl (Anlage 6 und 7) ging in der Tat hervor, daß der Abtransport auf Anordnung der Militär-Regierung für die gesamtamerikanische Zone in Berlin über Cap. Rae, der also zu Unrecht Nichtkenntnis der Angelegenheit behauptet hatte und Lt. Heinrich erfolgt. Auf Grund erneuten telefonischen Anrufes bei Herrn Dr. Hilgert vom Bayrischen Kultusministerium ergab sich, daß nunmehr auch Cap. Rae sich von der Angelegenheit informiert erklärt und eine Intervention für unmöglich hält.

Die Aushändigung der Kisten erfolgt unter ausdrücklichen Hinweis auf die Tatsache, daß sich in verschiedenen Privateigentum der Instituts-Mitarbeiter befinde (vgl. Anlage 8).

Prof. Mayer

23.9.1946. Cap. Benkowitz vom Offenbach Archival Depot besucht Pommersfelden, um nochmals die Angelegenheit der Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts durchzusprechen. Der Unterzeichnete hat Gelegenheit, noch einmal den deutschen Standpunkt in allen Einzelheiten zu präzisieren, insbesondere ^{auf} über die Rechtmäßigkeit des Besitzes hinzuweisen. Cap. Benkowitz erklärt wiederholt, daß es sich bei der Verbringung der Bibliothek nach Offenbach lediglich um die Sicherstellung in Büchern eines z.⁴t. nicht arbeitenden deutschen wissenschaftlichen Instituts handle; über ihre künftige Verwendung werde erst zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden. Es liege durchaus im Bereiche des Möglichen, daß sie einem bereits wieder in Gang befindlichen Institut ~~ange~~gliedert werde, wozu Parallelen bereits vorhanden wären. Bis zu ihrer weiteren Verwendung ~~über~~ würde sie unberührt in Kisten in Offenbach eingelagert bleiben.

Mit Schreiben vom 22. bzw. 27.9.1946 wurden die Militärregierungen von Bamberg und Höchststadt, sowie die Regierung von Ober- und Mittelfranken in Ansbach und der Landrat in Höchststadt vom Abtransport der Bibliothek verständigt (vgl. Anlage 9 u. 10). Gleichzeitig übernahm Prof. Mayer die Verständigung des Kardinals Mercati mit der Bitte an diesen, wenn möglich zugunsten der Restitution der Bibliothek für ihren ursprünglichen Zweck zu intervenieren. Auch ^{stellte} wollte Prof. Mayer